

# Halleische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 134.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Abgabepreis für Halle und Vororte 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Umland 2,75 M. Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — **Verleger:** Carl Schönbach, Halle a. S., Markt 1. **Druckerei:** Carl Schönbach, Halle a. S., Markt 1.

Erste Ausgabe

Abgabepreis für die übrigen Kreise der Provinz Sachsen 2,25 M., durch die Post bezogen 2,50 M., für das Umland 2,75 M. Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — **Verleger:** Carl Schönbach, Halle a. S., Markt 1. **Druckerei:** Carl Schönbach, Halle a. S., Markt 1.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.  
Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272.  
Verleger: Dr. Walter Schönbach in Halle a. S.

Mittwoch, 20. März 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.  
Telephon Amt Auerbach Nr. 6294.  
Zwei u. Sechs von Cux-Druck in Halle a. S.

### Abonnements-Einladung

für das

II. Vierteljahr 1912

auf die

## Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

Wie unendlich groß die sozialdemokratische Gefahr ist, haben die letzten Reichstagswahlen mit erschreckender Deutlichkeit erwiesen. Durch ihre Wahlerfolge ist der Unsturzpartei der Mann außerordentlich gewachsen. Der Terrorismus, den sie nicht nur auf die Arbeiterbevölkerung, sondern auf den gesamten Mittelstand ausübt, ist unendlich gewachsen, allenthalben wird eine unheimliche Agitation von ihr entfaltet oder in Aussicht gestellt. Insbesondere soll auch auf dem platten Lande in weitestem Maße und mit allen nur möglichen Mitteln zum Beitritt für die Sozialdemokratie gewirkt werden.

Als eines der zugkräftigsten Gegenmittel kann nur das Abonnement einer guten, waterländischen Presse dienen. Von der fortschrittlichen und von der sogenannten parteilosen klugen General- und Central-Anzeiger-Presse muß hierbei vollständig abgesehen werden, denn das geheime Reichstagswahlverfahren, das die freisinnige Volkspartei der Sozialdemokratie angeboten hat, besagt ja Klipp und Klar, daß diese beiden Parteien an dem gleichen Strang ziehen und zum mindesten durch die linksgerichteten Blätter kein Abscheu vor dem sozialdemokratischen Lehren und Anzielen im Herzen der waterländisch und monarchisch gesinnten Bevölkerung geweckt werden soll. Das muß aber unverzüglich und eindringlich geschehen, wenn unser geliebtes deutsches Vaterland und alle deutschen Tugenden aus der schweren Gefahr, die ihnen drohen, gerettet werden sollen. Das ist zur Zeit die heiligste Pflicht Aller.

Wir gestatten uns daher, die altbewährte Halleische Zeitung allen denjenigen, die den Wahlspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich“ gleich uns hochhalten, zum Abonnement zu empfehlen, und unsere Freunde in Stadt und Land zu bitten, überall, in Bekanntenkreisen, in Versammlungen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit für die Halleische Zeitung zu wirken.

Die Halleische Zeitung ist ein Provinzialblatt allerersten Ranges. Die Vorträge des Blattes sind so reichhaltig bekannt, daß es sich erübrigt, im einzelnen sie herozuweisen. Alle Leser werden sich bald zu seinen aufrichtigen Freunden zählen und es nicht mehr entbehren wollen.

Der Abonnementspreis der Halleischen Zeitung beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M. 2,50, bei allen Postanstalten M. 3,00 vierteljährlich. Probeummern werden überallhin kostenlos durch den Verlag abgegeben.

Halle a. S., im März 1912.

Verlag und Redaktion der Halleischen Zeitung,  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

### Nochmals die Wehrvorlagen und ihre Deckung.

Zu den bevorstehenden Wehrvorlagen und dem Problem der Deckungsfrage hat die Regierung, wie bekannt, durch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veranlaßt, daß einleitend der Wert habe darauf gelegt werden müssen, einen Boden zu finden, auf dem sich die Bundesregierungen möglichst einträglich stellen könnten.

Die Wiederaufnahme der Erbschaftsteuer begegnete — so heißt es bekanntlich weiter in der offiziellen Verlautbarung — den Bedenken, die sich aus der gegenwärtigen Zusammenfassung des Reichsorgans ergeben. Die Stimmung der Parteien ist auch heute noch nicht von der Erörterung der letzten Steueränderung so weit befreit, daß eine einheitliche Aktion der bürgerlichen Parteien für die Wehrvorlagen und ihre Deckung möglich erscheint, wenn die Erbschaftsteuer dabei herangezogen wird. Die Aufgabe der Regierung war es offenbar, nicht alle Spaltungen aufzuheben, sondern die Parteien bei der Lösung der vorliegenden nationalen Aufgabe zu vereinigen.

Zu erwidern war, ob sich eine aus den bisher dissentierenden Parteien annehmbare Mobilisierung der Erbschaftsteuer finden ließe. Es konnte daran gedacht werden, der Erbschaftsteuer einen

subsidären Charakter zu geben und im Zusammenhang hiermit die Einzelstaaten mit gewissen Einschränkungen zu Trägern einer Besitzsteuer für das Reich zu machen, ein Weg, der sich aber nicht als gangbar erwies. Auch wäre man auf diesem Wege Gefahr gelauten, den alten Streit zu verschärfen und doch kein positives Ergebnis zu erzielen.

Dagegen erhebt es sich möglich, auf einem anderen Gebiete einen Gegenstand scharfer politischer Agitation aus dem Wege zu räumen, indem man die fehlenden Mittel dadurch beschafft, daß man auch den Konningenspiritus der vollen Verbrauchsabgabe unterwirft. Die Aussicht, hierzu auch die Zustimmung des Reichstags zu erhalten, erscheint um so größer, als die Aufhebung der überlebenden „Erbesgabe“ die Annäherung der bürgerlichen Parteien sicherlich befördern würde. Zugleich lassen sich auf diesem Wege die dringenden Bedürfnisse der jetzigen Wehrvorlagen befriedigen, ohne das weitergehende Wünschen eines späterer qualitativer Verbesserung unteres Steuerwesens vorgegriffen wurde.

Somit das Konningenspiritus bemerkt hierzu:

Wir untererleis freuen uns der Einmütigkeit, mit der der Reich unserer nationalen Nachbittung von den leitenden Staatsmännern der Bundesstaaten vertreten und in der Gestalt der vorliegenden Geleite beglückt worden ist. Wir zweifeln nicht daran, daß auch die bürgerlichen Parteien des Reichstags sich in dieser Hinsicht auf der Höhe der Aufgabe zeigen werden, die ihnen unter Volkinteresse, die Erhaltung eines ehrenhaften Friedens, gebietet.

Es zeugt von staatsmännlicher Erkenntnis, wenn nach den Vorschlägen des Bundesrats bei der Deckung des Bedarfs vermieden werden soll, aus diesem Anlaß neuen Haber unter den bürgerlichen Parteien hervorzuheben, wie es zweifellos durch Einbringung einer Vorlage auf Besteuerung des Gatten- und Andererbes der Fall gewesen sein würde.

Ob eine Notwendigkeit vorlag, überhaupt neue Steuern zur Deckung vorzuschlagen, wird man erst beurteilen können, wenn der finanzielle Bedarf der Rüstung bekannt und zugleich auch zu überlegen sein wird, wieviel die vorhandenen und mit Sicherheit zu erwartenden Ueberflüsse unteres Reichstags zur Deckung verwendbar erscheinen.

Was den übrigens sehr überauskommen kommenden Vorschlag der verbündeten Regierungen wegen Abschaffung des Branntweinsteuerkontingents selbst anlangt, so entspricht es nicht den Verhältnissen der konservativen Partei, zu Gegenwärtigen Stellung zu nehmen, welche nicht im vollen Maße an der Sache vorliegen. Dies ist hier um so weniger angängig, als es sich nicht um eine politische Parteifrage, sondern um eine Angelegenheit wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit handelt, bei der alle Begleitumstände sorgfältig und sachlich zu prüfen sind. Wir werden daher warten müssen, bis die vom Bundesrate vorgeschlagene Abschaffung des Branntweinsteuerkontingents mit einer näheren Begründung und einer ziffernmäßigen Darlegung des zu erhoffenden finanziellen Ergebnisses versehen worden ist. Der in der offiziellen Verlautbarung bisher allein angeführte Umstand, eine an sich nur durch Sachkenntnis und Gegnerschaft gegen die Landwirtschaft begründete Forderung des Liberalismus aus dem letzten Wahlkampf erfüllen zu wollen, kann erstlich kaum dazu dienen, auf der anderen Seite eine befriedigende Stimmung auszulösen oder bei ihr die Empfindung zurückdrängen, daß hier die Landwirtschaft vorzugsweise in Frage zu kommen hat. Die fortgesetzte Beunruhigung eines Gewerbes, das bereits jetzt mit Abgaben überlastet ist, wie kein anderes und dessen Erhaltung im Landesinteresse von der größten Wichtigkeit ist, dürfte aber auch in nicht landwirtschaftlichen Kreisen schwer empfunden werden.

Inbessenen, wie der Verlauf der zu erwartenden Beratungen und Verhandlungen sich im einzelnen ausstellen mag, die konservative Partei wird ebenfalls bemüht sein, den Vorschläge der verbündeten Regierungen eine Form zu geben, die Härten mildert und ausgleicht.

Es wird es im Endergebnis an sich nicht fehlen lassen, um die zur Deckung der Kosten für die Stärkung unserer Wehrmacht erforderlichen Mittel bereitzustellen.

### Ministerverbrauch.

(Von unserer Berliner Vertretung.)

Die Rindererbschaftsteuer ist in den großen Aktienmarkt weggelassen worden, und Herr von Bethmann hat infolgedessen eine schlechte Presse. Man sagt ihm nach, er lasse das Reich von dem bürgerlichen Zentrum regieren; und man rechnet ihm vor, wieviel tüchtige Köpfe in seiner Zeit die Ministerien hätten verlassen müssen, bis endlich die „Homogenität“ mit dem Ergebnis der Zentrumshegemonie aufgefunden worden sei: Einem, Solle, Dernburg, Lindquist, Molke, Arnim, Rheinbaben, Schöen, Niederding, Vermuth, . . . . .

Die Liste ist richtig, und man kann auch zugeben, daß sie für eine noch nicht zweiwöchige Kanzler- und Ministerpräsidenten reichlich lang ist. Mit Genugtuung kann man dabei aber auch verzeichnen, daß die Kritik diesmal nicht, wie früher stets, sich gegen den Kaiser richtet, sondern gegen den

leitenden Staatsmann, der in der Tat nicht nur die formelle Verantwortung für den starken Wechsel unserer Exzellenzen trägt, sondern auch ihr wirklicher Urheber ist. Auf einem anderen Blatte oder steht es, ob die Vorwürfe, die gegen Herrn von Bethmann gerichtet werden, berechtigt sind. Wir glauben, daß etwa die Vera Höhenlohe, in der jeder Ressortchef ein König war und schließlich alles drunter und drüber ging, den heutigen Zeiten sicher nicht vorzugiebt ist. Ein wirklich leitender Staatsmann muß nun einmal dafür sorgen, daß alle Gütle vorn an der Staatsfahne ziehen, und nicht vorn und hinten, und es ist sehr verständlich und verständlich, wenn er die nötigen Umstellungen vornimmt.

Es ist nicht etwa der jetzige Kanzler, der mit dieser Methode begonnen hat. Sie ist alt bis mardisch und erlebte dann unter dem Fürsten Bismarck ihre Auferstehung, der die besten Köpfe, zuerst Riquiel, dann Kolodonsky, entfernte, sobald sie ihm unbehagen wurden und das „Iurare in verba magistri“, das Schöpfen auf die Worte des Meisters, sich scheuen zu dürfen glaubten. In unserer an Talenten armen Zeit hat man die Entlassung jener beiden Männer — für beide war sie ein unerwarteter Rückschlag aus heiterem Himmel — sehr bedauert, genau so wie Einem, Rheinbaben und Lindquist, in der heutigen Vera als anerkannt beste Männer unerbittlich von ihrem Posten weisen mußten. Der sogenannte Reformpartikularismus darf eben nicht groß werden. Selbst die Gegner Vermuths in dem von ihm brüskierten „schwarz-blauen Block“ schreiben ihm außerordentlich warme und anerkennende Nachrufe, wie ja auch im Reichstage Freiherr von Camp öffentlich erklärt hat, er sei der klügste und hervorragendste aller bisherigen Finanzheiler. Aber über diese seine Aufgabe ging ihm eben nicht. Er war blind für große Staatsnotwendigkeiten und hätte gern alle Wehrvorlagen geopferrt und so das Reich geschwächt, um nur mit glänzenden Finanzen brillieren zu können, — und das ging so nicht weiter.

Der Reichstanzler darf nicht ein Nestor auf Kosten der anderen lippig werden lassen. Er erganz sofort Lindquists ungnädige Entlassung, als dieser von kolonialen Gesichtspunkten aus sich gegen die allgemeine Auslandspolitik des Reiches wandte. Man könnte nun sagen, der Staatssekretäre habe Recht und der Kanzler Unrecht gehabt, aber dann hätte trotzdem einer von ihnen gehen müssen, denn zu divergierende Anschauungen stören eben die Reichsmachinery. Solange ein leitender Staatsmann im Amte ist, muß er nicht nur seiner Person allein, sondern um des Reiches willen für Homogenität sorgen, und die Fiktion des Ministerverbrauchs spielen da seine Rolle. Nur bitten wir allerdings im stillen Kammerlein mit Strauß, daß uns auch stets ein „löblicher Kanzler“ gegeben sei.

### Das verratene Bürgertum.

Die Auseinandersetzungen zwischen den linksliberalen und den Sozialdemokraten über die Zweckmäßigkeit des von ihnen für die Stichwahlen geschlossenen berüchtigten Abkommens nehmen ihren Fortgang. Die gallentöner „Genossen“ L. 2., die in allen Parteiangelegenheiten den radikalen Standpunkt sozialistischen Staatshasses gegen die bürgerliche Gemächtheit vertritt, hat an diesen Geheimbündnis so scharfe Kritik geübt, daß die „Genossen“ auf die Dauer diese bösen Ausfälle nicht mehr stillschweigend hinnehmen können. Den Führern der fortschrittlichen Volkspartei aber fiel der Enthüllungsfeldzug so auf die Nerven, daß sie kaum ein Wort hervorzubringen vermochten. Aber auch sie mußten endlich zu einer Meinungsäußerung sich auftraffen. Beide am Geheimbündnis beteiligte Parteien haben infolgedessen am Sonntag gleichzeitig zum Stichwahlabkommen Stellung genommen. In der Generalversammlung des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine Berlins wurde ein Antrag verhandelt, der dem Bedauern über das hinter dem Rücken der „Genossen“ vom Parteivorstande abgeschlossene Stichwahlabkommen Ausdruck geben sollte.

Die vom Vertreter des Parteivorstandes unternommene Rechtfertigung der sozialdemokratischen Stichwahlakt läßt das Verhalten der fortschrittlichen Volkspartei in diesem ganzen Abhandeln noch viel bloßstellen erkennen, als aus den bisher in die Öffentlichkeit gedrungenen Mitteilungen zu ersehen war. Nach dieser Darstellung hätten Fortschrittler und „Genossen“ sich in dem brennenden Vorlagen zusammengefunden, den „schwarz-blauen“ Block zu zertrümmern und auf seinen Trümmern selbst sich niederzulassen. Der Wille zur Verständigung ließ sich aber nicht ohne weiteres in bindende Verpflichtungen umlegen, weil die „Genossen“ ihren Freunden mißtrauten. Anfangs verurteilten die Fortschrittler den Parteivorstand „mit der nichtsagenden Phrase“ abspulsen, daß die sozialdemokratischen Stichwahlbedingungen ohnehin mit dem fortschrittlichen Programm im Einklang ständen; eine allgemeine Stichwahlparole sei nach ihrem Statut unzulässig. Das Jögern des Preisfahnen war begrifflich, denn er wollte sich die konservative Wahlhilfe in solchen Wahlzeiten, die nur mit Unterstützung der Konservativen für die fortschrittliche Volkspartei zu gewinnen waren, durch





reits seit einiger Zeit umfangreiche Vorbereitungen im Gange. Voraussetzlich wird aber den preussischen Landtag die Frage in der Laufzeit des Regulatorperiode nicht mehr beschäftigen, sondern ein entsprechender Gesetzentwurf erst in der nächsten Regulatorperiode zur Vorlage kommen. Zum Hinblick auf diese Sachlage sei die Staatsregierung, nach der Meinen politischen Correspondenz, nicht geneigt, die Lösung einzelner Fragen im Wege der Gesetzgebung vorweg durchzuführen.

**Verringerung der südafrikanischen Schutztruppe?**  
Nach offizieller Ankündigung schweben Verhandlungen darüber, ob die Schutztruppe für Südafrika mit dem 1. April d. R. eine Verringerung um 209 Köpfe erfahren soll. Die Schutztruppe würde alsdann 90 Offiziere, 20 Sanitäter, 22 Oberbeamte, 16 Unterbeamte, 369 Unteroffiziere und 1444 Mannschaften, insgesamt 1970 Köpfe zählen. Von dieser Zahl wären im Oktober 390 Mann abzuziehen.

**Unter dem Verdacht der Spionage** wurde in Kiel der frühere Werftingenieur B u d festgenommen. In seinem Besitz wurden Geheimzeichnungen gefunden.

**Von Harzer Traub.** Der Dortmunder Zeitung zufolge soll das Postbureau der Rheinisch-Westfälischen Regierung beschließen haben, eine Kommission einzusetzen, die alle gelegentlich aufgestellten Mittel erwägen soll, um den Harzer Traub der Gemeinde zu erhalten.

## Ausland.

### England und Portugal.

Wie dem Reuters Bureau von London diplomatischer Seite mitgeteilt wird, seien die Hinweise auf einen englisch-portugiesischen Bündnisvertrag auf Gerüchte zurückzuführen, die über den deutsch-englischen Geheimvertrag von 1898 wiederholt in Umlauf gekommen sei. In den englisch-portugiesischen Verhandlungen sei keine Änderung eingetreten. Die portugiesische Regierung habe es für notwendig gehalten, die Tatsache bekannt zu machen, daß kein englisch-deutscher Vertrag eine Klausel enthalte, durch die die portugiesischen Besitzungen bedroht würden.

### Rußland und England in Persien.

Die „Times“ meldet aus Teheran vom 17. März: Die Antwort auf die englisch-russische Note ist, wie man glaubt, fertig. Die beiden Mächte haben Perien zugesichert, daß sie die Stärke der persischen Armeen nicht beschränken wollten und gegen die Verwendung von Offizieren kleinerer Mächte bei der Armee und der Gendarmarie keinen Einspruch erheben. Indessen müßten die Offiziere der Kolonialbrigade ihres Rufes sein. Die Regierung hat mit der Auflösung der Flotte begonnen, welche bis jetzt ohne Störung von staten gegangen ist.

### Ein französischer Offizier in Marokko erschlagen.

Wie aus Fez gemeldet wird, wurde der französische Instruktionsoffizier Guillaud während einer Werbung von einem jungen Soldaten getötet. Der Mörder wurde von anderen französischen Soldaten halbtot gefoltert. — Nach einer späteren Meldung aus Fez stellt der Wort an dem französischen Instruktionsoffizier Guillaud einen einzelnen Fall von Fanatismus dar. Der Offizier war sehr ruhiger Natur. Er gehörte dem 2. Schützenregiment an.

### Aus der Republik China.

Die „Times“ meldet aus Peking von gestern: Die Nationalversammlung nahm heute in einer Resolution als Antwort auf die Petition chinesischer Frauen das Verbot des Frauenwahlrechts an, welches indessen verdingmüßiger die Ausführung auf unbestimmte Zeit.

Die Soldaten aus Kiangsi führten gestern das Rollout, wurden aber von Truppen zurückgehalten.  
Die „Times“ meldet aus Peking von gestern, Japan beabsichtige die Einladung zur Teilnahme an der chinesischen Kluge anzunehmen. Die Specie-Bank werde wahrscheinlich den japanischen Teil übernehmen.

## Vermischtes.

**Gesheimer Raurat Friedrich Hoffmann.** Im Alter von 88 Jahren starb am Montag in Fulda der Gesheimer Raurat a. D. Friedrich Hoffmann, der als einer der besten Kenner der Kirchenbauten gilt.

**Brandstifter im Justizministerium in Konstantinopel.** Gestern verhafteten im Justizministerium zur Konstantinopel vor der Festung der Brandstifter zwei Personen, darunter der nicht aktive Seutani Namal, eine Brandstifterin, indem sie in zwei Stunden Petroleum anzündeten. Namal wurde verhaftet. Er verurteilte einmal zu entlassen, indem er ins Meer sprang, wurde aber herausgezogen. Der andere Brandstifter ist entkommen.  
**Tabakriegsminister.** Man meldet aus S r e t a u, ein Zusammenstoß mit der Aufhebung eines umfangreichen Zolleratzes.

mißbrauches sind mehrere Ehen abgebrochen und Leute, die unbekannt mit Bakterien behandelt hatten, verhaftet worden.  
**Erdbeden auf Neophalonia.** Aus Neophalonia werden heftige Erdbeben gemeldet. Der angerichtete Schaden soll sehr groß sein. Unter der Bevölkerung ist eine Panik ausgebrochen. Mehrere Eingekerkerten fehlen noch.

**Ein Mittel gegen Cholera?** Aus Paris wird der „N. C.“ gemeldet: Ein russischer Arzt, Dr. Naame, wurde durch die Beobachtungsresultate der Krankeiserkrankungen bei der Cholera und bei der Vergiftung mit Arsenalkali, dem aus den Dornkornen gewonnen, hierfür als Heilmittel angewandt. Er ließ sie auf dem Gehäusen gebrauchen, gegen die Krankheit Arsenalkali in verhältnismäßig sehr großen Gaben zu verwenden, die in die Gänge der Armbende eingespritzt wurden. Er benutzte in 20 Fällen seine Behandlungsart und erzielte 20 Heilungen. Der Vorlieber der Röhren-Anfall in Tunis, Dr. Segant, sendet über die Krankheiten Naame's eine sehr ausführliche Arbeit, die jedoch zu weiteren Versuchen in möglichst großem Umfang auf, wo sich dazu Gelegenheit bietet.

**Verhaftung eines Berliner Justizrates.** Der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Dr. Friedrich M u n d e l ist am Montag verhaftet worden. Es wird ihm zur Last gelegt, Gelder, die ihm für die Reichssteuer am 1. März d. J. einbezogen waren, in Höhe von etwa 30000 M. unterzuzahlen und nicht an die Reichssteuerkasse abgeführt zu haben. Justizrat M u n d e l steht im 40. Lebensjahre und ist der Sohn des im Jahre 1803 verstorbenen freiwilligen Abgeordneten M u n d e l.

**Wie die Alten tungen.** — Von unserer Kronprinzessin ist eine Heirat mit dem „Auf“ berichtet, die in Gesellschaftskreisen eine entzückende Sensation berichtet. Die Heirat bringt werden bekanntlich sehr schicklich ertragen. Und so kommt es denn auch vor, daß der Kronprinz einmal mit einem kräftigen Wörtlein zwischen die freireichenden Weiber fährt, wenn sie nicht parieren. Eines Tages brachte die Kronprinzessin in die beiden Heiratsländer vor den Kronprinzen, da sie gerade wieder einmal nach Jünglingsart umgeben waren. Die Kronprinzessin erklärte, daß sie es mit den Weibern nicht mehr aushalte, die miteinander raufen und dabei recht kräftige Ausdrücke gebrauchen. So hatte der älteste Prinz das Wort „Kronprinz“ mehrere Male angewendet. Es war verwunderlich, woher der Junge diesen Ausdruck hatte. Der Kronprinz sah die beiden Weiber an und sagte: „Das ist ja wirklich unglücklich. Da werde ich mal mit einem kräftigen Kronprinzener bezugnehmenden müssen.“ Jetzt mußte die Kronprinzessin laut aufschauen, und auch der Kronprinz stimmte in ihre Heiterkeit mit ein, da er jetzt ganz genau wußte, woher der Heine Prinz diesen Ausdruck hatte.

**Die Suppe des Oberpräsidenten.** Der frühere Oberpräsident von Westfalen Herr v. B i n d e, der noch heute in der Provinz allgemeine Verehrung genießt und dessen Andenken stets hochgehalten werden wird, war ein Mann von eichem Schrot und Korn, der schon am frühen Morgen mit der kurzen Pfeife im Munde Dienstbude alle Veten unternahm. Dabei hatte er einmal ein entzückendes Erlebnis. Er trat an einem frühen Morgen in eine im Bezirk Münster gelegene Stadt, um mit dem Bürgermeister derselben wichtige Angelegenheiten zu besprechen. Er schritt durch die geöffnete Haustür und gelangte geradenwegs in die Küche, wo das Dienstmädchen am Herd stand und die Worgensuppe bereitete. „Guten Morgen, mein Kind!“ begann der Eintretende, „Ich wünsche, den Herrn Bürgermeister zu sprechen.“ Die Magd schaute den besuchten Mann im schlichten Anzuge verwundert an und sagte dann schüchtern: „Ach was, der Herr Bürgermeister schlafen noch und ich darf ihn nicht wecken.“ — „Und ich wiederhole Ihnen, daß ich in sehr wichtigen Angelegenheiten mit Ihrem Herrn sprechen muß.“ Gehen Sie nur hinein und wecken Sie den Herrn Bürgermeister.“ — „Sie sind aber wirklich sehr zudringlich“, sagte die Magd, „nun gut, ich werde es dem Herrn melden, wenn Sie warten wollen, bis die Suppe fertig ist, die mir sonst anzuessen würde.“ — „Sagen Sie nur, der Herr Bürgermeister sei da.“ — „Das Mädchen eilt hinaus und der Oberpräsident rief die Suppe weiter. Als der Bürgermeister rührte, wurde, wurde aus Münster sei da, fuhr er wie der Blitz aus dem Stuhl empor. „Wo ist der Herr?“ fragte er ganz verwirrt. — „Nun, er sitzt in der Küche bei der Suppe, damit sie nicht anbrennt.“ — „Um des Himmels willen! Geht hinaus und führe den Herrn Oberpräsidenten in das beste Zimmer und sage, ich würde gleich die Ehre haben, ihm aufzuwarten.“ Das Mädchen fand den Fremden im Begriff, die Suppe vom Feuer abzunehmen, und stoppte eine Menge von Entschuldigungen. „Schon gut, schon gut, Kind“, erwiderte der Alte lachend, „die Suppe ist eben fertig, ich habe sie nicht anzubrennen lassen!“

## Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— Berlin, 18. März. Ankommen: „Grenen“ am 15. März in San Pedro de Macoris auf Dominica; „Tiger“ am 15. März in Canton; „Leipzig“ am 17. März in Singapur; „Eber“ am 17. März in Welja; „Sachsen“ am 17. März in Venedig. Tzopelboot „G. 10“ ist am 15. März von Stapel gelassen.

## Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 18. März 1912.

**Geborenen:** Der Schloffer Johannes Jaskoff, Verlegerstraße 68 und Antonia Kraus, Kaufhäuserstr. 3. Der Arbeiter Paul Friede, Mittelstraße 6 und Frieda Seife, Schmeißstr. 26. Der Schloffer Wilhelm Ebert, Liebenauerstr. 171 und Hedwig Wene, Liebenauerstr. 11. Der Wagner Hermann Nicolai, Riemerstr. 14a und Emma Wiese, Steinböckstraße 5. Der Steinmetz Franz Wölbe, Westhäuserstr. 68 und Margarete Schmidt, Brandstr. 4. Der Schlosser Louis Witz und Martha Schröder, Grünbergstr. 1.

**Ehegeschlungen:** Der Standesmann Friedrich Schmidt und Bertha Weiß, Waldstraße 16.  
**Geborenen:** Dem Arbeiter Kurt Raab, Marktplatz 13, Z. 11a. Dem Kaufmann August Weidner, Westhäuserstr. 26, S. Georg. Dem Arbeiter Alfred Groß, R. Mühlstr. 5, Z. Kurt. Dem Rentierbesitzer B u W i e n e r, Langstr. 31, Z. Ernst. Dem Arbeiter Otto Schröder, Schmeißstr. 10, Z. Frieda. Dem Kaufmann Wolf Rüdow, Westhäuserstr. 23, Z. Emma. Dem Westhäuserstr. Karl Donath, Langenbergerstraße 63a, S. Otto.

**Geborenen:** Der Arbeiter Michael Koch, 44 S. Jüngferstr. 24. Der Arbeiter Adolf Richter, 24 S. Schützenstr. 10. Der Journalist Paul Klein und Hildegard, 27 S. Rindstr. Die Witwe Wilhelmine Schelle geb. Klein, 70 S. Dr. Mühlstr. 20. Die Arbeiterin Luise Rommer, Z. Hildegarde, 7 Mon. Oberstr. 13. Der Arbeiter Albert Würgel aus Friedel, 48 S. Rindstr. Der Fabrikarbeiter Friedrich Wam, 51 S. Rindstr. 55. Der Journalist Karl Lorenz, 70 S. Westhäuserstr. 6. Des Kaufmanns Carl Thomas S. totgeb. Totgeb. 34. Des Schreinermeisters Carl Richter aus Leinbach, Gustav Wilmig geb. Weid, 60 S. Elisabeth-Krankenhaus.

**Kinderwärtige Aufgeborene:** Der Arbeiter W. A. O. Riefmann, Halle und Marie Hermann, Dornip. Der Bergmann F. D. Franke und Anna Wölbe, Rothernhofstraße. Der Maler W. E. B. Henze, Sangerhausen und E. G. Schaefer, Eisleben. Der Schlosser B. P. Jahn, Halle und E. Decker, Westh. Der Dittmann G. G. W. Wenzel und M. F. E. Juhnke, Westh. Der Grundbesitzer G. E. P. Stolze, Sangerhausen und F. J. Jahn, Halle. Der Buchdrucker Th. W. Richter, Halle und W. M. Köhler, Wülfelberg. Der Reserve-Lokomotivführer E. A. H. Jäger, Galtendorf und E. E. Peters, Bism. 11.

**Verstorbenen:** Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Reichsfeldwebel Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

**Geborenen:** Dem Hilfsfeuermann Gustav Richter, Röhdeberg 3, Z. Markt. Dem Hilfsfeuermann Willy Brandt, Westh. 10, Z. Röhde. Dem Maurer Georg Schmitt, 4. Des Kaufmanns Peter Richter, Rauen und Emma Richter, Westh. 13. Der Arbeiter Gustav Burgmann, Röhde 3, Z. Otto. Der Arbeiter Kurt Friedrich und Gertrud Reich, Z. Jüdisch.

Nachdem ich bereits im Januar d. Js. die  
**Detailverkaufsstelle der Wäschefabrik Menckhoff & Co.**  
Geiststrasse 42  
käuflich erworben hatte, habe ich mit dem heutigen Tage die Fabrikation sämtlicher von mir bisher geführten Wäschefabrikate unter der Firma  
**Halesche Wäschefabrik**  
selbst übernommen. Nach wie vor werde ich nur haltbarste, erprobte Qualitäten bei sorgfältigster Verarbeitung und billigsten Preisen zum Verkauf bringen.  
**Kurt Seyer,**  
42 Geiststrasse 42,  
bisher Verkaufsstelle der Wäschefabrik Menckhoff & Co.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute Dienstag zum letzten Mal  
**„Polnische Wirtschaft“.**

Mittwoch, den 20. März **Première:**  
**Bummelstudenten,**

große Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Emil Pohl und H. Wilken. Musik von Conradi. Neubearbeitet von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer. In Szene gesetzt von Dir. Max Walden. Dirigent: Dr. Georg Pauli. Neue Musikentwürfe von Willy Bretschneider und Bogumil Zeppler.

1. Bild: In dulci jubilo.
2. Bild: Studios Brautfahrt.
3. Bild: Die verzwickte Erbschaft.
4. Bild: Blühendes Geschäft.
5. Bild: Beim Volksanwalt.

**Grösster Schlager! In Berlin 400 Mal!**  
 Anfang 8<sup>30</sup> Uhr. — Vorverkauf eröffnet. —

Das neue

# Uniola-Piano

mit **Phonola-Künstlernoten** stellt einen neuen Beweis der Leistungsfähigkeit der Phonola-Fabrikation dar.

Mit dem **Uniola-Piano** ist ein **Planino** geschaffen, das alles bisher Angebotene in ähnlicher Preislage bei weitem übertrifft.

**Preis netto M. 1550.—**

Uniola-Piano besitzt

## Handspiel-Klavatur

und Spiel-Einrichtung für Phonolanoten und verbürgt jedem Laien künstlerisches Klavierspiel.

Vorführung jederzeit gern.

**Hupfeld-Fabrikate:**  
 Phonolas — Phonola-Pianos

nur bei **Albert Hoffmann,**  
 am Riebeckplatz.

Saal der Loge zu den 3 Deggen, Paradeplatz.  
 Montag, den 25. März, abends 8 Uhr

## Balladen-, Lieder- und Duetten-Abend

von  
**Hermann Gura,** Kgl. Kammer Sänger,  
**Annie Gura-Hummel,** Kgl. Kammer Sängerin.

Am Klavier:  
**Franz Mikorey.**

Generalmusikdirektor

**Loewe, Archibald Douglas.** Das vergessene Lied. Hueska. Brahm. Von ewiger Liebe. Vergessliches Ständchen. Wagner. Im Treibhaus. Schmerzen. In Erwartung. Mikorey. Ballade „Klein wild Waldtraut“. Wolf. Im Schatten meiner Locken. Er ist's. Elfenlied. Strauss. Befreit. Traum durch die Dämmerung. Ach! Weh mir unglücklich in Mann. Heimliche Anforderung. A. Ritter. Scene Duette aus den „Liebesnächten“.

Konzertflügel „Ibach“ aus dem Magazin von B. Döll. Karten zu 4.10, 3.10, 2.10, 1.50, 1.00 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Mothan.**

## Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 20. März, nachmittags 7<sup>15</sup> Uhr

### 48. gr. Streich-Konzert

des Hrn. Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. — Leitung: Obermusikmeister K. Fischer. Eintritt 35 Hgn. Karten allg. 15021

Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk., 5 Stück 1.25 Mk., 1 Stück 10 Hgn. Konzertant. J. L. Heise, Hauptkonzerthaus, Sandbühlstr. 38, Ecke Bernburgerstraße. **F. Winkler.**

## Israel. Zöchter-Pensionat Back, Brüssel.

76-80 Boulevard de la Cambre. (4865)  
 Eintritt jederzeit. In. Referenzen.

**Bettzeuge, Tischtücher, Handtücher,**

erprobte Qualitäten

## Hallesche Wäschefabrik,

42 Geiststrasse 42,  
 Lischer Verkaufsstelle der Wäschefabrik Menckhoff & Co.

## Fussball u. Fussballblasen

1a. Qualität. (1539)  
**Theodor Lühr,**  
 Leipzigerstrasse 94.

## Altheebonbon

von gewöhnlicher Stärkung bei Bronchialkatarrh. 1886  
 1/2 Pfund 30 Pfennig. Breitestrasse 1, Carl Boock, Markt, im Turm, Leipziger Strasse 61/62.

# Moderne Brautausstattungen

:: Hochzeits-Geschenke ::  
 Dekorations-Gegenstände

in Glas, Porzellan, Steingut, Nickel, Zinn, Alpaca etc.  
 empfiehlt äusserst preiswert (1529)

# Louis Böker

— 7 Leipzigerstrasse 7. —

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Dienstag, den 26. März, findet die Wahl von 15 Vertretern und 8 Ersatzvertretern aus der Reihe der **Arbeitgeber** für die **Kaufmännische Ortskrankenkasse** statt. Die unterzeichneten Vereine laden ihre Mitglieder zu einer **Vorbesprechung** auf **Donnerstag, den 21. März, abends 8<sup>15</sup> Uhr** im Gesellschaftssaal des Restaurants „Mars-la-Tour“, Gr. Ulrichstrasse 10, hiermit ergeben ein.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit geeigneter Vertretung und die bevorstehende Einführung der Reichsversicherungsordnung — hinsichtlich der Krankenversicherung — ist zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht. (5027)

**Kaufmännischer Verein zu Halle a. S. (e. V.).**  
**Hallescher Verein für Getreide- u. Produkten-Handel.**  
**Rabatt-Spar-Verein Halle a. S. (e. V.).**  
**Bezirksverein Halle im Deutschen Drogristen-Verband.**  
**Bund der Versicherungsvertreter, Verband Halle.**  
**Verein der Kolonialwarenhändler.**  
**Verein der Detailisten von Halle a. S. (e. V.).**

## Tulpe.

Jeden **Dienstag** abend:  
 Pichelsteiner Fleisch . . . 0.75.

Jeden **Mittwoch** abend:  
 Eisbein mit Meerrettich und Kraut . . . 0.80.

Jeden **Donnerstag** abend:  
 Warmer Schinken mit Mayonnaise Salat . . . 1.00.

## Ritter



## Pianos

liberal preisgekrönt zuletzt

1911 Turin Grand Prix

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**  
 Neues Theater: Mittwoch: Tristan und Isolde. — Donnerstag: Der Hibernienjäger. Abmündung. Altes Theater: Mittwoch: Die Wälsche. — Donnerstag: Die schöne Helena.  
 Schauspielhaus: Mittwoch: Die Spielereien einer Kaiserin. — Donnerstag: Nathan der Weise. Operntheater: Mittwoch: Die Götter. — Donnerstag: Eva.

**Magdeburg.**  
 Stadt-Theater: Mittwoch: Gudrun. — Donnerstag: Der Hosenkavalier.

**Chemnitz.**  
 Stadt-Theater: Mittwoch: Daheim als Erzähler. — Donnerstag: Die schöne Helena.

**Weimar.**  
 Hof-Theater: Mittwoch: Die Nibelungen. — Donnerstag: Hebelei.

**Altenburg.**  
 Hof-Theater: Mittwoch: Francois Villon.

**Gotha.**  
 Hof-Theater: Mittwoch: Martha. — Donnerstag: Garmen.

## Sportplatz am Zoo

Erstklassige **Tennisplätze**

zu vermieten. Anfragen an den **Halleschen Fussballklub v. 1896, e. V., Landwehrstr. 17. — Fernruf 135.**

Angerweg 24

## Schwefelbad Tennstedt in Thüring.

Stärkste Schwefelquelle in Deutschland. Direkte Bahnerbindung über Gotha, Erfurt, Jena, Weimar und Saalfeld. Beginn der Saison am 1. Mai. Vorzügliche Erholungs- und Kurorte. Schöne Pensionen. Prospekt gratis durch die **Badedirektion.** (5005)

Ueber das altberühmte

## Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz, gegr. 1549.

Dr. med. C. in L.:  
 „Das Köstritzer Schwarzbier ist meinen Erfahrungen nach ein gut bekömmliches nahrhaftes Getränk. Ich bevorzuge es hauptsächlich deswegen, weil es nichts widerlich sind wie die Malzbier ist und von den Kranken deswegen gern genommen wird. Eventl. lasse ich es mit gewöhnlichem Malzbier mischen. Es wird dann auch gern von Frauen und Kindern getrunken.“

In **Halle a. S.** nur echt bei **Ed. Lehmer, Landbergerstrasse 7. — Fernruf 288. —** und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. (1529)

## Elster Moritzquelle

eine der stärksten **Stahlquellen** Deutschlands. Vorzüglich gegen **Blutarmut, Bleichsucht, allgemeine Körperschwäche.** (5007)

General-Depot für Halle: **Helmhold & Co., Mineralwasser-grosshandlung.** Zu haben in allen Apotheken und Progerien.



## Sol-Moorbad Bernburg

Stärkste Sole Deutschlands Das ganze Jahr offen.

SOL-DAMPF-MOOR-ELEKTRO-LICHT-KOHLensäURE-UND-SODIUM-SULFAT-MEDIZINISCHEN-BADER KEINE KURTAXE

# Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.

## Job's lustige Bühne.

Täglich abends 8 Uhr die Sensations-Notiz „Um 15001“

# eine Million

Detekt.-Burleske i. 4. Akt. **Riesen-Erfolg!**

## Frühjahrs-Neuheiten,

Handschuhe, Armbänder, Taschentücher, etc.  
 Hrn. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

## Neues Theater.

Direction: E. M. Mautner.  
 Mittwoch — Kleine Feste  
 30, 45, 75, 110

## Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 20. März, 1912 nachmittags 3 Uhr  
 Schüler-Vort. u. ganz klein. Preisen.  
**Die Nibelungen.**  
 III. Abteilung:  
**Kriemhilds Rache.**  
 Ein Trauerspiel in 5 Akten von Fr. Schiller.  
 Spielleitung: Oberreg. A. Schölling.  
 Nach dem 2. u. 3. Akte läng. Pausen.  
 Aufführung 2<sup>15</sup> Uhr. Anf. 3 Uhr. Ende 6 Uhr.  
 Abends 7<sup>15</sup> Uhr:  
 186. Vort. im Abdom. 2. Viertel. Unter persönlicher Leitung des Generalmusikdirektors.

## Der König von Samarkand.

Ein multifides Märchen in vier Bildern. Text (nach Grillparzer) und Musik von Franz Wolfen. Spielleitung: Herrg. Theo. Hagen. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Franz Mikorey.

Personen:  
 Der König . . . Fr. Schwarz  
 Der Sultan . . . D. Lehmann  
 Der Mann vom Felde . . . St. Brückmann  
 Stimme d. Sultanens d. Harem . . . G. Brückmann  
 Nach dem 2. Bild längere Pause.  
 Aufführung 7<sup>15</sup> Uhr. Anf. 7<sup>45</sup> Uhr. Ende 10<sup>15</sup> Uhr. (4999)

**Donnerstag, den 21. März 1912**  
 187. Vort. im Abdom. 3. Viertel. Schülerkatech. a. 1.10 Mk. an der Tages- und Abendkatech. Juni letzten Male:  
**Ein Wintermärchen.**  
 Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Broskowski** delikate Imbissplatten, als ganz kleinen Preisen.

## Passage-Theater.

**Lichtspielhaus.**  
 — Halle, Leipzigerstr. 88. —  
 Programm-Verfall jeden Mittwoch und Sonnabend. Beginn der Vorstellungen:  
 Wodentags präzis 4 Uhr. Sonntags „3“

## Halbheer's Weinstub.

Hr. Ulrichstr. 10 Hof links. Moderner Raum für Festlichkeiten.

## Damenputz.

Damenhüte werden selbst und geschmackvoll garniert und modernisiert.  
**Sriebdrücker, 24 part.**  
 (früher Schulstrasse 2.)

## Damenwäsche, Herrenwäsche, Kinderwäsche

in bester Verarbeitung.

## Hallesche Wäschefabrik,

42 Geiststrasse 42,  
 Lischer Verkaufsstelle der Wäschefabrik Menckhoff & Co.  
 212 2 Beilagen.





Wohnungs-Einrichtungen, — reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager, — Transport durch meine Wagen frei, Kataloge gratis und franko.

Wahrer Bantismus wird in der Erde durch das Abfließen der Säuren...

Aus den Vereinen.

Literarische Gesellschaft: Deutsche Hausmusik, Vortrag des Geh. Regierungsrats Prof. Dr. Friedländer...

Reinigungsarbeiten (Reinigung). Die Leipziger Firma Rigold...

Dereins-Anzeiger.

Section Halle a. S. des Deutschen und Osterr. Alpenvereins. Am 25. März 8 1/2 Uhr in der 'Lilpe'...

Kirchliche Nachrichten.

St. Ulrichskirche. Mittwoch, den 20. März, abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlfeier...

Marktpreise.

Table with columns: Gegenstand, Verkaufseinheit, Höchster Preis, Niedrigster Preis, Mittlerer Preis. Lists prices for wheat, rye, barley, etc.

in Hamburg-Altona machte. Daneben berichte auch ein ziemlich stark hervorretendes Mißbehagen über die getrigte Vorterrade...

Berliner Produktentwürfe.

Berlin 19. März. (Eigenes Privatbericht.) Freies America, erhöhte die Vorterrade...

Wochenmarktblätter.

Table with columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Lists weekly market prices for various grains.

Beicht der Sandvirkensammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt...

Table with columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Lists prices for various grains in Saxony and Anhalt.

Der Feinmehlmarkt. Der Mehlmarkt ist in Leipzig, in den letzten Tagen...

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen Anzeigenspreise für Melkwaren...

Börsen- und Handelsteil.

Leipziger Produktentwürfe. Leipzig, 19. März. Durch den Vorkauf...

Beicht der Sandvirkensammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt...

Table with columns: Preis, Kartoffeln, Getreide, etc. Lists prices for potatoes and other goods.

Beicht der Sandvirkensammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt...

Der Verein hält nach wie vor Verhandlungen gegen die Vorkauf...

Berliner Fondsbörse. Berlin, 19. März. (Eigenes Privatbericht.) Die ungenügende Haltung...

Beicht der Sandvirkensammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt...

Die wahren Preiswerte auffallend preiswerter - Gewandwahl









Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Krankenkasse des Pfarrervereins der Provinz Sachsen

hat auch im letzten Jahre wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen. Es zählt jetzt 680 Mitglieder gegenüber 553 am 1. Januar 1911. Es ist am 1. Januar 1908 ins Leben getreten als ein neuer Zweig der Provinzialversicherungsanstalt für die Provinz Sachsen...

Die mitteldeutsche und thüringische Handwerkskammervereinigung

hielt in Herbst am 18. d. Mts. eine Vertreterversammlung ab. Vertreten waren die Kommissar Debus, Magdeburg, Halle, Beinauer, Erfurt, Weimaringen, Greiz und Querfurt 25 Abgeordnete. Die umfangreichen Verhandlungen fanden unter dem Vorsitz der Handwerkskammer Gera statt.

Eine Versammlung des Bundes der Landwirte

am vorigen Wochenende in Helfta bei Eisleben statt. Sie wurde von Herrn Dampfmaschinenfabrikant W. Krause in Eisleben geleitet. Es ist ein gutes Zeichen, daß sich mehr und mehr auch die Großgrundbesitzer den Interessen des Bundes anschließen.

Der landwirtschaftliche Verein Seehausen (Altmark)

hielt am 13. cr. in Seehausen eine gut besuchte Versammlung unter Leitung des hiesigen stellvertretenden Vorsitzenden, Namens Meißendorfer Seehausen, ab. Neu aufgenommen in den Verein sind: Gutsbesitzer Schlichter-Wendemann, Gutsbesitzer Philipp-Lichtenfelde, Ingenieur Schulz-Seehausen und Zimmermeister Philipp-Seehausen.

Die Schulaufsicht über die Provinzialanstalten für Epileptische

in der Provinzialanweisung ist durch königlichen Erlaß vom 28. Februar d. J. dem Geschäftsführer des Oberpräsidenten übergeben.

Unglücks-Gymnion.

Zwei in Amerika im Jahre 1896 entdeckte Techniker machten sich zum Abend nachmittag in ihrer Wohnung mit ihren Weibchen ein Schachspiel.

Als der Geldhändler Ernst in Friedrichswerth (Hessen) ein Pferd besaß, wurde dieses sehr unruhig. Es geriet an den Rand eines tiefen Wassergrabens und stürzte mit dem Reiter in den Graben.

Als man sich nach der furchtbaren Trennung zur Aufnahme eines photographischen Gruppenbildes ansetzte, brach der Brautbräutigam mitten im Hochzeitsglaube plötzlich zusammen. Ein Herzschlag hatte sein Leben beendet.

g. Stadorf, 18. März. (Nadelbüchse.) Beim Sehen von Zeitungsblättern wurden tiefe Erklärungen gegeben. Damit niemand in diese Irrenheiten fallen würde, wurden ihm die Hände eingesperrt, Kinder ziffen die verbliebenen Balken los und glitten in die Köder hinein.

g. Haderup, 18. März. (Gastwirtsversammlung.) Der Verein der Gastwirte von Ammerborn und Umgebung hielt am Donnerstag im Gasthof des Herrn Hofmann hier seine Monatsversammlung ab.

g. Ammerborn, 18. März. (Erwiesener Fahrrad-dieb.) In einer hiesigen Fabrik war ein Arbeiter kurz nach Eintritt der Arbeit morgens sein Rad entwendet worden. Der Diebstahl wurde alsbald bemerkt, und man hatte auf einen Dieb sofort Anzeige erstattet.

g. Dornberg, 18. März. (Jugendpflege.) Der Geschäftsführer von Arbeitsamt für Jugendpflege, Herr Viktor Schmidt, übernahm am Sonntag im Kirchspiel eine Vortragssitzung, nachmittags um 2 Uhr bestellte er das Theater in der hiesigen Jugendpflege.

g. Bismarck, 18. März. (Sachverständigen.) Das Ministerium der Arbeit hat die Sachverständigen für den Pflanzenschutz für den Bezirk des Landes Sachsen-Anhalt ernannt. Es ist dies ein großartig wichtige und wichtige Zentrale lange Maße, welche am Kopf mit ganzem Herzen für den Pflanzenschutz stehen.

g. Bismarck, 18. März. (Diebstahl von Ackergeräten.) In vergangener Woche wurden dem Gutsbesitzer C. Schmidt ein Paar Saatkorn Eggen und dem Handelsmann E. Sperling ein eiserner Pflug von Helde gestohlen.

g. Bismarck, 18. März. (Euchymitiediebstahl.) Der Wirt der Wirtse Stordand hatten Diebe nachts heimlich einen Versuch ab und entwendeten Wirtsmittel, Töpfe mit Schmalz und zwei Schinken. Den Dieben ist man auf der Spur.

g. Bismarck, 18. März. (Uebung.) Dem hiesigen Jubiläumswort, Tischmeister Karl Arnold, wurde bei der Feier seiner 40-jährigen Mitgliedschaft als bester Turner der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft überreicht.

g. Bismarck, 18. März. (Aufführung eines Bauerdramas.) „Lüwels“, ein Bauerdrama von Heinrich Schürer, ist am 9., 10. und 11. März von einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner unter Leitung des Kreisgerichtsrats und der beiden Lehrer aufgeführt worden.

W. Nordhausen, 19. März. (Schreiben im Amt.) Ein hiesiger Polizeikommissar ist wegen Ungehorsams im Amt vom hiesigen Polizeikommissar entlassen worden.

W. Nordhausen (Thüringen), 18. März. (Selbstmord eines Greises.) Der 80 Jahre alte Rentier Gottfried Klein-schmidt stürzte sich am Abend aus einem Hochstuhl in die Wälder.

W. Nordhausen, 18. März. (Diebstahl von Geld.) Der Bruder des hiesigen und Westfalen des hiesigen Hensels, ist mit Gefolge und Dienerschaft hier eingetroffen.

gestorb, sei nicht zu wünschen. Bei einiger Arbeit hoffe man, den Sozialdemokraten gegenüber die Freie Arbeiter Bewegung zu bilden. W. Halle, 18. März. (Landwirtschaft.) Die 9. ordentliche Sitzung der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Anhalt wurde am 18. März einberufen.

W. Halle, 18. März. (Sozialdemokrat.) Am 20. März vollendet der wegen geistiger Erkrankung an der Regierung behinderte Landesherr Prinz Friedrich XXIV. sein 84. Lebensjahr.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Hofkapellmeister. Zum Nachfolger des Bräutigams Dr. Friedrich Müller an der Hofkapelle in Halle wurde Dr. Julius Petersen ernannt. Der hiesige Hofkapellmeister hat sich entgegen anderen Erwartungen nicht für zwei Jahre, sondern nur für ein Jahr beantragen lassen.

Personalmeldungen.

Die Regierungsreferendare Dr. jur. Rothe aus Eisleben, W. Bismarck aus Bismarck, Vogeler aus Wittenberg, Dr. v. Wangenheim aus Frankfurt a. O., Kreuzberg aus Eisleben und Dr. v. Bismarck aus Bismarck a. O. haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Kongresse und Ausstellungen.

Der Zentralverein deutscher Zahnärzte hält in Gera vom 15. bis 19. Mai im „Volkshaus“ einen Kongreß ab. Es werden über 500 Teilnehmer erwartet.

Sport und Jagd.

Am 22. März findet von mittags 12 Uhr ab auf dem königlichen Hauptplatz zu Gera die öffentliche Meißelbietende Verkauf von 36 Gessitzstücken statt. Die Pferde werden während der Versteigerung vorgeführt.

Pharmaceutical advertisement for 'Solit' (Solit als Einreibungsmittel) for rheumatic pain, back pain, and sciatica. Includes text 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'DFG' logo.







# Hallesche Maschinenbaugesellschaft

## Kaye & Co., G. m. b. H., Halle a. S.

Tel. 687.

### Dampfmaschinen,

Kompressoren Vakuumpumpen  
Eis- und Kühl-Anlagen  
Reparaturen Rohguß



Wir bringen **M. 10000000.— 5%** an erster Stelle hypothekarisch sichergestellte, mit **103%** rückzahlbare Anleihe der

## Gewerkschaft Burbach

in Abschnitten von	200 Stück zu M. 5000.—
400 "	" " " 3000.—
1100 "	" " " 2000.—
1400 "	" " " 1000.—
2400 "	" " " 500.—

mit Januar-Juli-Zinstermin in den Verkehr und nehmen Voranmeldungen schon jetzt zum Kurse von

**100,50%** franko Provision

entgegen. — Die Zulassung der Anleihe zum Handel und zur Notiz in Halle a. S. wird beantragt werden.

**H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privat-Bank**  
Aktien-Gesellschaft, Filiale Halle a. S.

Welche leistungsfähige Metallgießerei kann bieten

### Präzisionsguß

in größeren Mengen liefern? Angebote erbeten an die Exp. d. Ztg. unter Z. n. 6392.



**Waschmaschinen (Wohlbau)**  
1. Sober u. Kraftbetz., mit Unterflutanklauf u. Wollentwascher, sind weitest in der Welt. Gerstl. Weichgütigkeit, daher loben. Einbaue! 2. Abjahl. selbst. Ernst Herrschel, Siemensstr. 346. 3. 60 bis 80 Liter, Preis. erst. Vertr.: Carl Kuckenburg, Bahnhofsstr. 12.

**Gelegenheitskäufe.**  
Mehrere gebrauchte, außerordentlich **Nationalkassen** mit 2 Jahre Garantie bill. zu verk.

**B. H. Zimmer,**  
obere Reibschür. 13.

**Gelegenheitskauf!**  
in Halle mit allem St. Wilm. Komfort für Selbstkostenpreis für 39000 Mk. sofort zu verkaufen. Anzahl 9000 Mk. Rest umföndl. an 4%. Näheres Gr. Märkerstr. 20, Gelladen, Tel. 579.



## Carl Kästner,

Actien-Gesellschaft, Leipzig.

Ge gründet 1846.

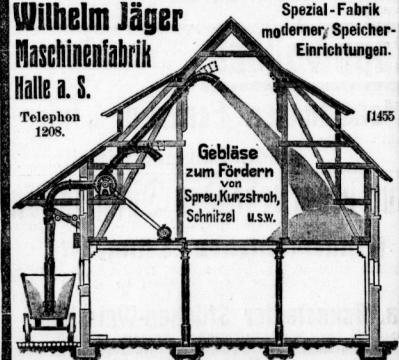
**Spezialfabrik für Panzerschränke** aller Art, Tresor- u. s. w., neuester, unübertroffener Konstruktion. Lieferantin der Reichsbank, der Deutschen Bank, Dresdner Bank, Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel und Industrie, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteldeutschen Privat-Bank, Bank für Thüringen, Thüringischen Landesbank und der bedeutendsten Bank-Institute des In- und Auslandes.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Telefon- und Klingel-Anlagen jeder Art.

## Akkumulatoren-Ladestation,

Glühlampen in jeder Kerzenstärke, Werkstatt für Motor- und Dynamobau, Reparaturen und Wickeln von Anker zu billigen Preisen.

**Otto Goerlach,**  
Krausenstrasse 15.



**Wilhelm Jäger Maschinenfabrik**  
Halle a. S.

Spezial-Fabrik moderner, Speicher-Einrichtungen.

Gebälse zum Fördern von Spreu, Kurzstroh, Schnitzel u.s.w.

Telephon 1208.

**Dampfwaschmaschinen**  
System „Krauss“  
39 Mark ohne Ofen, 69 „ mit Ofen, 72 „ mit Wasserschiff.

**Badewannen**  
System „Krauss“  
Mk. 12.—, 15.—, 20.—

**Wiegenbadschaukel**  
M. 30.—, 34.—

**Wellenbadschaukel**  
M. 38.—, 42.—

**Universal-Schwitzapparat**  
M. 32.—

**Staubsauger**  
M. 25.—, 60.—

Allein-Verkauf u. Lager:

**Max Herrmann,** vorm. Wilm. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57.

Ziehung 3. und 4. April 1912  
in Berlin im Dienstgebäude d. Königl. General-Lotterie-Direktion

## Berliner Pferde-Lotterie

Gesamtwert der Gewinne

# 100000

Gesamtwert der Pferdewinne

# 50000

Hauptgewinn im Werte von

# 10000

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark

Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Lose-Vertriebs-Ges., Berlin, Nonnhojplatz 2.**

**Terazzo- und Cementbaugeschäft**  
**D. Agnolo, Bianrosa & Co.,**  
Halle (Saale), Tel. 1669 — Zweiggeschäft Wittenberg, Br. Halle, empfehlen sich zur Anfertigung von

Terazzo- u. Mosaikfußböden,  
Terazzo- und Cementtreppeinstufen jeder Art  
sowie sämtlichen Cementarbeiten.

Kostenanschläge gratis. Billigste Preise.

**Patentanwalt Eyck,**  
Leipzigerstr. 55, Halle a. S. Tel. 3457.

**Leder-Treibriemen,**  
Gummboll-, Samelfahr-, Salata-Riemen, Riemenverbinder, Abhöfungs- und Konfektions-Cele und Fette, Riementitte, Riemenanleger, Riemenspanner, Transmissions-Getriebe, Tourenzähler.

Leistungsfähigste Bezugsquelle. — Verlangen Sie Katalog.

**Bader & Halbig, Halle a. S.**

## B. J. Baer,

Bankgeschäft,  
Leipzigerstrasse 30.

**Effekten-An- und Verkauf,**  
**Kontokorrent-, Scheck- und Depositen-Verkehr,**  
**Verzinsung von Barentlagen zu kulantem Satzen,**  
**Provisionsfreie Abgabe von mündelsicheren Anlagewerten, Pfandbriefen, 4 1/2% u. 5% Industrie-Hypothekar-Obligationen,**  
**Kreditgewährung,**  
**Beleihung landwirtschaftl. u. städtischen Grundbesitzen,**

**Spezial-Abteilung:** Hypothek-Vermittlung, für den Gelägeber kostenfrei.  
Ausleihung von Kapitalen auf Haus- und Ackergrundstücke.

**Kostenfreie Einlösung der April-Coupons.**

## Die deutsche Bürgerkunde

unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schöler

ausgegeben von **Friedrich Radloff.**

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Überblick über die deutsche Bürgerkunde veranschaulichen. Nachdruck der Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsorganisation, Preussische Verfassung, Die Wahlrechte in den verschiedenen Gewerkschaften, Das Recht, Die Gemeinden, Allgemeine Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Kolonialpolitik.

Neu hinzugekommen sind Handreich, welche die Reichs-Verfassungsorganisations- und die Verhältnisse in Glas-Verordnungen behandeln.

Professur in blauen Umschlag 35 Seiten Umfang.  
Preis für ein Exemplar 50 Pf. Porto für Zusendung 5 Pf.  
Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 30 Pf.

**Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,**  
Verlag der Halleschen Zeitung,  
Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.

## Existenz,

streng solid und von Dauer mit einem jährlichen Einkommen bis 5-6000 Mark, soll von leistungsfähiger Fabrik einem treuen Herrn übertragen werden. Bedingenslos, bei Mängel nicht nötig, Einzahlung 600 Mark in bar. Gr. ausst. mit Nebenverw. Entsch. drückl. Rückst. ex. Näheres unter D. G. 6977 durch **Rudolf Mosse, Dresden.**



**Glasco Metallfaden-Lampe**  
Ivari 75% elektrischen Strom. Absolut drahtloser. Garantierte Brenndauer 1000 Stunden. Verkauf an Fabriken:  
bis 130 Volt, 16-50 R., Mk. 0.95  
140-250 Volt, 25-50 R., Mk. 1.60  
exkl. Steuer, bei 12 Stück franco inklusive Verpackung.

**Elektr. Vertriebs-Firma,**  
Berlin S. 69 B, Kottbuser Damm.

## St. Andreasberger Garten-Kies

in bekannter Qualität und bekannten Sortierungen liefert

**Bergbaugesellschaft St. Andreasberg**  
mit beschränkter Haftung

**Abteilung Grube Hoffnung**  
in St. Andreasberg im Harz. [4843]

## F. Gebrüder Baensch, Dölau

— Begründung 1872. — bei Halle a. S.

Telegr.: Baensch-Dölauhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.

**Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Werben.**  
**Chamotte-Fabrik,** Emailierungen, kompl. Feueranlagen.  
**Mörtel-Caolin.** [4086]  
**Wasserglasfabrik,** Kalk- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.  
**Gipsfabrik unserer Firma: Wilm. Kesseltz Nachf., Niedersachsenwerfen a. H.**  
— Modell- und Alabaster-Gips — Stück- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.